WP21Ä1 B. Gerechtigkeit schaffen, Chancen stärken 7. Soziales: Selbstbestimmung und Teilhabe für alle

Antragsteller*in: Julia Burkhardt (KV Jena)

Kapiteltitel

Ändern in:
B. Gerechtigkeit schaffen, Chancen stärken 7. Fachkräfte in Industrie und Handwerk: Für ein starkes Fundament

Text

Fachkräfte in Handwerk und Industrie: Für ein starkes Fundament

In weiten Teilen unserer Wirtschaft stellt der Fachkräftemangel das wohl drängendste Problem dar. Während früher vor allem naturwissenschaftliche und Ingenieurberufe betroffen waren, suchen heute die unterschiedlichsten Branchen verzweifelt nach gut ausgebildeten Fachkräften. Wir wollen eine umfassende Qualifizierungsoffensive, die bewährte Strukturen wie die duale Ausbildung und den Meisterbrief stärkt, aber gleichzeitig auch neue Wege einschlägt.

Unser Ansatz beinhaltet die Senkung und schrittweise Abschaffung von Gebühren für Berufsausbildungen und Meisterbriefe. Zusätzlich verbessern wir die Finanzierung außerbetrieblicher und schulischer Ausbildungszentren in den Bereichen Industrie, Handwerk und soziale Berufe. Die Zusammenarbeit von Hoch- und Berufsschulen wird ausgebaut, um z.B. hochqualifizierte Fort- und Weiterbildungsangebote an unsere Berufsschulen und die Forschung näher an die Praxis zu bringen und perspektivisch eine Anrechnung der beruflichen Ausbildung für ein Studium zu entwickeln. Damit ermöglichen wir Lernen auf dem neuesten Stand der Technik und bereiten uns auf die digitale Zukunft vor.

Unsere Vision umfasst landesweite Bildungsinstitute und eine verbesserte personelle sowie materielle Ausstattung der überbetrieblichen Berufsbildungsstätten. Diese sollen eine Schlüsselrolle beim Wissenstransfer in die betriebliche Praxis übernehmen und als regionale Anlaufstellen dienen, in denen Entscheider*innen aus kleinen und mittleren Unternehmen Inspiration für und durch eine innovative und nachhaltige Industrie erhalten.

Um noch mehr Menschen für Ausbildung und Qualifizierung zu gewinnen, beseitigen wir Hürden, die Frauen, Älteren, Menschen mit Behinderungen, Jugendlichen oder Menschen mit Migrationsgeschichte oft noch im Weg stehen. Dabei liegt besonderes Augenmerk auf einer frühzeitigen Integration in passende Ausbildungsberufe sowie der erleichterten Anerkennung im Ausland erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen.

Gleichzeitig setzen wir uns leidenschaftlich dafür ein, das Handwerk in all seinen Facetten zu stärken, unabhängig von der Ausbildungsphase. Wir fördern innovative Technologien, schaffen Anreize für die Übernahme von Handwerksbetrieben und unterstützen kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für erfahrene Fachkräfte. Unsere Vision ist eine florierende handwerkliche Landschaft, in der Talente gefördert, Wissen geteilt und die handwerkliche Tradition mit den Anforderungen der Zukunft in Einklang gebracht werden.

Kernziele:

- Stärkung der Dualen Ausbildung
- Bessere Bedingung für unsere Azubis
- Förderung und Aufwertung von Gesellen- und Meisterbrief
- Erhöhung der Anzahl weiblicher Fachkräfte in technischen Berufen
- Besserer Arbeitsmarktzugang für Fachkräfte aus dem Ausland

Berufsausbildung: Strukturen sichern, Bedingungen verbessern

Die Fachkräfte von morgen benötigen heute eine gute und moderne Ausbildung. Damit sich auch in Zukunft mehr junge Menschen für eine Ausbildung entscheiden, müssen die Bedingungen hierfür deutlich verbessert und die Attraktivität gesteigert werden. Entscheidend ist dafür auch, den Auszubildenden auf Augenhöhe zu begegnen und ihre Rechte und Bedürfnisse ernst zu nehmen.

DESHALB SETZEN WIR UNS EIN FÜR:

- Festschreibung einer Mindestausbildungsvergütung von mindestens 80 Prozent der durchschnittlichen Ausbildungsvergütung im ersten Lehrjahr
- Kopplung von staatlicher Ausbildungsförderung an tarifliche Ausbildungsvergütung
- Lernmittelfreiheit für Auszubildende und Kostenübernahme für Internats- und Wohnheimplätze einführen
- Ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten am Berufsschulstandort sichern und die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr gewährleisten
- Gleiche Vergünstigungen für Studierende, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende
- Ein dem Semesterticket gleichwertiges Azubi-Ticket
- Echte Lehrgeldfreiheit für alle Ausbildungsberufe
- Unterjährigen Beginn einer dualen Ausbildung ermöglichen
- Stärkung der Mitbestimmungsstrukturen und -projekte für Auszubildende
- Einrichtung eines Azubi-Werkes nach Vorbild von Studierendenwerken
- Ausweitung des Anspruchs auf Bildungsurlaub während der Ausbildung
- Ausbau der Angebote zur Teilzeitausbildung
- Frühzeitige und praxisnahe Berufsorientierung und Schullaufberatung zum Standard machen (siehe Kapitel Schule)
- Ausbildung im Verbund durch einen Zusammenschluss von mehreren Unternehmen sowie modulare Ausbildung ermöglichen
- Berufsschulen vor allem im ländlichen Raum stärken, unter anderem durch transparente und gesetzlich festgelegte Kriterien für Berufsschulnetzplanung und Erhalt des Berufsschulangebots verteilt auf ganz Thüringen, möglichst ein Standort pro Landkreis
- Perspektivisch Weiterentwicklung der Berufsschulstandorte zu berufsspezifischen Fach- und Kompetenzzentren
- Antidiskriminierungsarbeit an Berufsschulen intensivieren, unter anderem durch verpflichtende Weiterbildungen der Lehrkräfte
- Stärkerer Fokus auf Integration, bedarfsgerechte Förderung in Deutsch-als Zweitsprache (DaZ)

Fachkräfte gewinnen und halten

Besonders das Handwerk steht vor einer drängenden Herausforderung, da in den kommenden Jahren eine Vielzahl von Meister*innen und Fachgesell*innen der Babyboomer-Generation in den Ruhestand treten oder ihre Betriebe aus Mangel an Nachfolger*innen aufgeben werden. Um diesem

Fachkräftemangel zu begegnen, setzen wir auf eine umfassende Weiterbildungsoffensive in Zusammenarbeit mit den Innungen und Kammern.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Stärkung der dualen Ausbildung durch mehr und bessere überbetriebliche Praxisanteile
- Weiterentwicklung von Lerninhalten mit Fokus auf Klimaschutz, Regionalisierung, Digitalisierung und Automatisierung
- die Förderung intensiverer Kooperationen zwischen Hoch- und Berufsschulen, um einen interdisziplinären Wissenstransfer zu gewährleisten und die Bedingungen für Auszubildende zu verbessern, einschließlich der Förderung von Lernendenwohnheimen.
- Verstärkung der Anstrengung, Menschen mit Behinderung und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte als Fachkräfte für handwerkliche Berufe zu gewinnen.
- Verbesserung der Weiterbildungs- und Aufstiegschancen durch Abschaffung der Gebühren für die Meister*innenausbildung und Vergabe von Stipendien
- Einführung einer Meistergründungsprämie, um Gründer*innen beim Start in die Selbstständigkeit zu unterstützen
- Zugang zu universitären Ausbildungen für ausgebildete Handwerker*innen verbessern und Wege für den Übergang von technischen oder naturwissenschaftlichen Studiengängen ins Handwerk schaffen
- die Verbesserung der Arbeitsmarktzugänge, die Anerkennung von ausländischen Qualifikationen und die Optimierung von Qualifizierungsmaßnahmen für Handwerker*innen aus dem Ausland
- Nachfolgeberatung für kleine und mittlere handwerkliche Unternehmen stärken

Nachhaltige Investition in Klima- und Umweltschutz

Was für manche lange undenkbar schien, ist längst Wirklichkeit: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und unsere mittelständisch geprägte Wirtschaft sind selbstverständliche Partner auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft. Denn ohne einen innovativen Mittelstand, der sich vom verarbeitenden Gewerbe über das Handwerk und die verschiedenen Dienstleistungsbereiche erstreckt, bis hin zu einer lebendigen und mutigen Gründer*innenkultur, können wir unser Ziel einer klimaneutralen Gesellschaft nicht erreichen.

Mit unserem sozialökologischen Investitionsprogramm und unserem festen Blick auf eine Infrastruktur-, Gesundheits- und Sozialpolitik, die unser Land zukunftsfest macht, schaffen wir ein Konjunkturprogramm, von dem besonders der mittelständische Betrieb in Thüringen – sei es im Bereich der Feinmechanik, im Bereich nachhaltiger Energien oder im Pflegedienst – profitieren wird. Mit unserem klaren Fokus auf die Erreichung der Klimaziele des Pariser Abkommens schaffen wir einen verlässlichen und berechenbaren Rahmen für Investitionen – bis 2050 und darüber hinaus.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Gleichwertige Förderung von Ausbildungsberufen und Studium
- Förderung von mittelständischen Betrieben in Thüringen mit Fokus auf das Handwerk
- Schaffung tausender neuer und zukunftssicher Arbeitsplätze in den nächsten Jahren in und für Thüringen durch Stärkung unseres Mittelstands
- Innovative Projekte und Ideen für eine nachhaltige und klimafreundliche Wirtschaft fördern
- Thüringer Kompetenzzentrum für Nachhaltiges Bauen gründen und Handwerk, Kreislaufwirtschaft, Innovation und Forschung verknüpfen
- Bürokratie und Hürden für kleine und mittlere Unternehmen abbauen und Förderungen vereinfachen, z. B. für die Umstellung auf Erneuerbare Energien und Digitalisierung

Stärkung des Handwerks

Für unsere sozialökologische Energiewende setzen wir Grüne auf die Anerkennung und Stärkung des Handwerks als die umsetzende Kraft. Das Handwerk spielt eine entscheidende Rolle im gesamten Spektrum des Klimaschutzes, und dabei kommt neben vielen anderen auch dem Bauhandwerk eine Schlüsselposition zu. Um sicherzustellen, dass das Handwerk in seiner gesamten Breite vom Umbau unserer Infrastruktur profitiert, setzen wir auf eine starke Tarifpartnerschaft, branchenspezifische Mindestvergütungen und einen fairen Wettbewerb.

Die ökologisch-digitale Transformation im Handwerk wird von uns gezielt unterstützt. Wir bieten den Betrieben passgenaue Hilfe an, damit sie sich erfolgreich an den Wandel anpassen können. Dabei ist es uns ein Anliegen, dass Handwerkerinnen und Handwerker ihre Identität wahren und die Souveränität über ihre Daten und Prozesse behalten können. Der Zugang zu E-Commerce-Vertriebsmöglichkeiten soll selbstverständlich werden, um neue Perspektiven für die Fortführung der Betriebe durch die junge Generation zu schaffen.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Aktives Vorgehen gegen Lohn-Dumping, Werkverträge und ausbeuterische Subunternehmermodelle, durch Schaffung klarer rechtlicher Grundlagen
- Entwicklung des Handwerks fördern und gemeinsam mit den Innungen, Kammern und der Wissenschaft die Meisterpflicht in verschiedenen Gewerken neu bewerten und Reformbedarf ermitteln
- Abbau von Bürokratie zur Stärkung der Fortführungsperspektive kleiner und mittelgroßer Handwerksbetriebe
- Stärkung des Handwerks als unverzichtbaren Partner bei der Umsetzung der sozialökologischen Energiewende und Gewährleistung einer nachhaltigen Zukunft für die Betriebe.

Begründung

EINFÜGEN eines neuen 7. Kapitels und dadurch VERSCHIEBUNG von Kapitel Soziales und fortfolgende)

s. ÄA Gliederung:

Uns Grünen wir doft vorgeworfen, wir seien sehr stark auf das Akademische fokussiert und würden uns nicht für das Handwerk, die Fachkräfte in der Industrie oder auch in sozialen und kaufmännischen Berufen interessieren.

Ein Wahlprogramm, das der Hochschule ein eigenes Kapitel einräumt und das Handwerk nur in zwei Unterkapiteln erwähnt und Industrieberufe gar nicht, bestätigt dieses Vorurteil. Sie finden auch keine Erwähnung in den Kapiteln zu Energie oder Umweltschutz, dabei sind sie als umsetzende Kräfte massiv beteiligt.

Insbesondere das Handwerk und die Industrie sind unverzichtbar für eine schnelle und gemeinsam geschulterte Energiewende, Wärmewende und alle anderen Wenden. Wir sollten den dortigen Fachkräften zeigen, dass wir mit- und nicht gegeneinander denken und dass wir ihre Rolle sehen, schätzen und respektieren und uns über ihre Lebenswirklichkeit genauso Gedanken machen.

Das Kapitel übernimmt die Forderungen der zwei vorliegenden Unterkapitel und ist ergänzt durch Forderungen und Arbeitsergebnisse der grünen Vereinigung HandwerksGrün NRW.

Leider war es schwierig, ein neues Kapitel als eigener ÄA an das gesamte Programm einzubringen, da diese Funktion nicht geöffnet wurde und die LGS nicht kurzfristig eine ressourcenschonende Lösung leisten könnte. Antragsgrün hat auch leider große Formatierungsschwierigkeiten, das Kapitel hier an den Anschluss zu stellen. Daher als Globalalternative zu Kapitel 7 mit entsprechender Kennzeichnung und, um nicht zu verwirren, zudem keine einzelnen ÄA direkt in den 2 Kapiteln, in denen die Unterkapitel/Forderungen zum Handwerk wegfallen.

Unterstützer*innen

Mike Wördemann (KV Jena)